

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung

1978 - 1984

Dokumentensammlung von 1978 - 1984

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1978	Seite	7
• 1979	Seite	61
• 1980	Seite	123
• 1981	Seite	201
• 1982	Seite	291
• 1983	Seite	349
• 1984	Seite	375

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



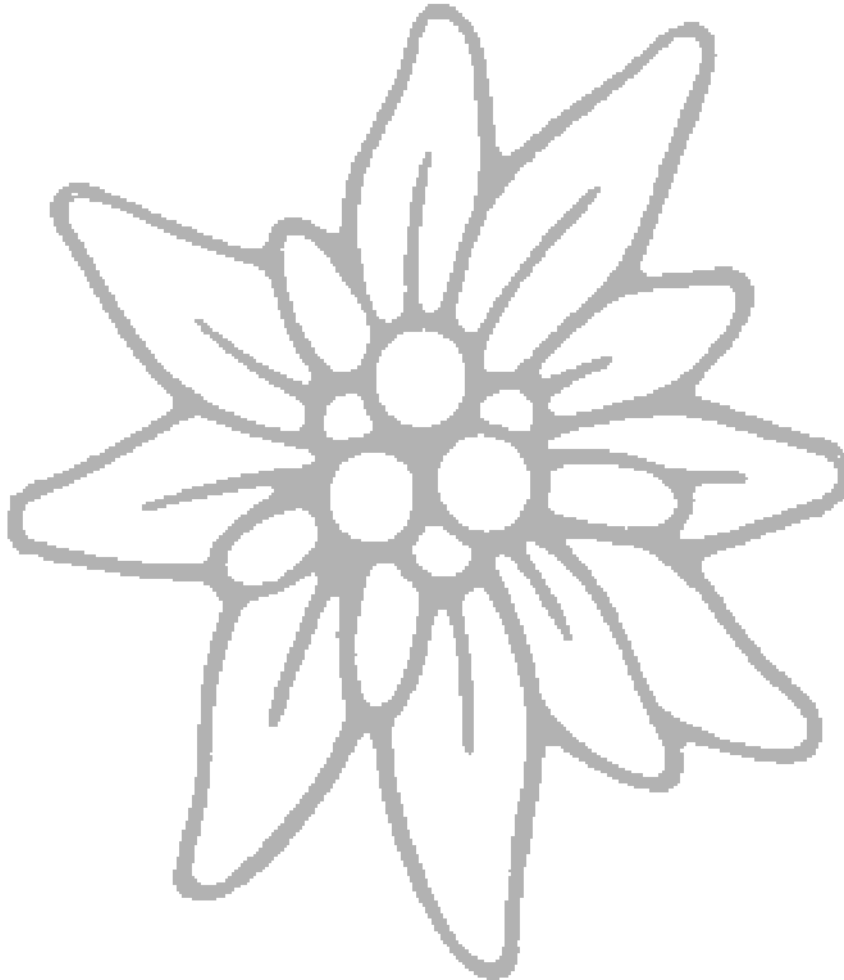
mit dem Bike in den Bergen



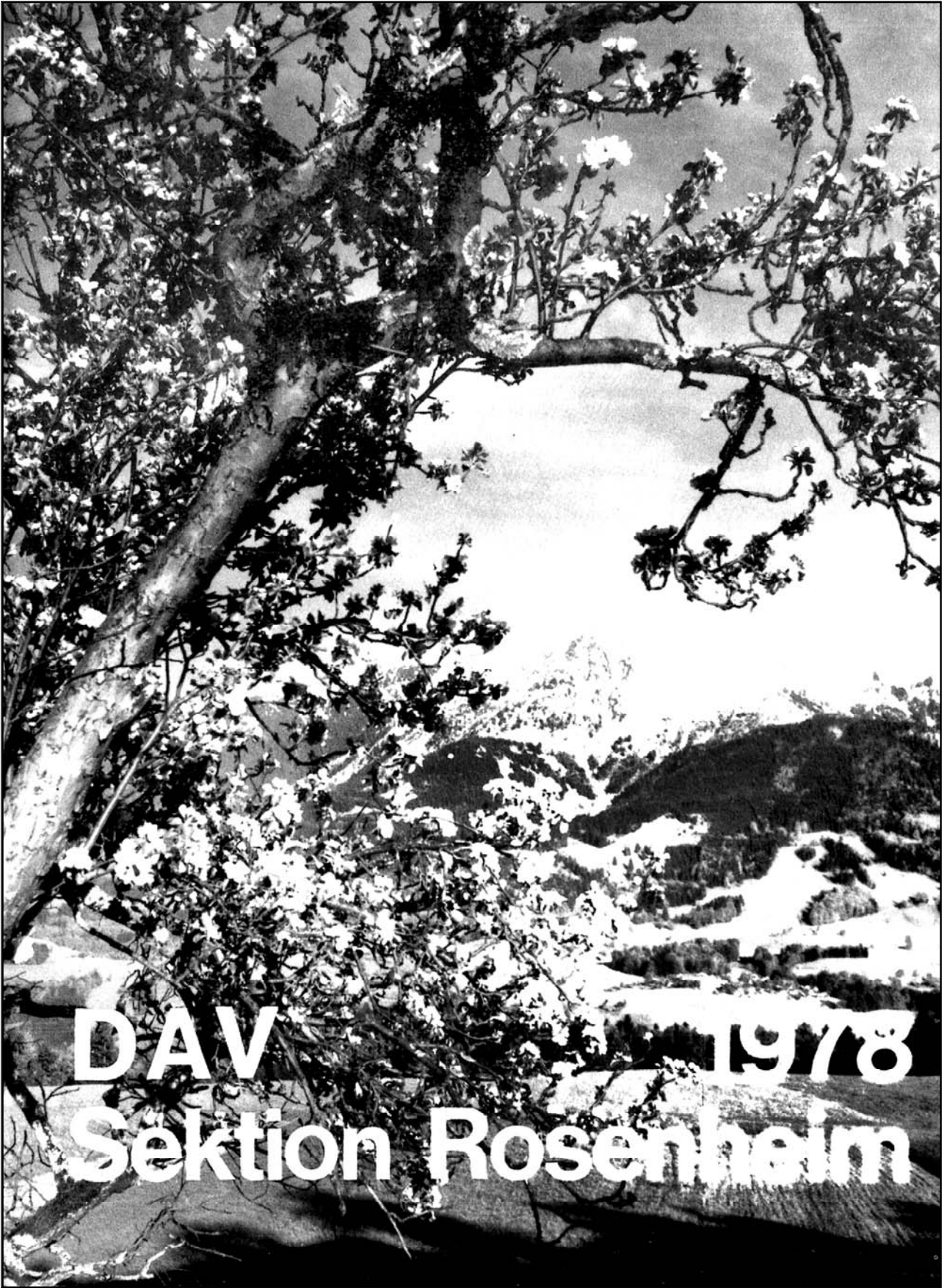
auf Skitour



Gipfelglück



1978
das
101. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DÄV 1978
Sektion Rosenheim

Jahresbericht 1978 des 1. Vorsitzenden

Die Ereignisse im Berichtsjahr 1978 waren weniger spektakulär als im vorangegangenen Jubiläumsjahr und so wird auch mein Bericht auf Glanzpunkte verzichten müssen.

Unsere Arbeit und Sorge galt wie stets unseren Berghäusern. Im Gastraum des Hochrieshauses wurde ein neuer Fußboden aus Klinkersteinen eingebaut, das Brunnsteinhaus erhielt eine neue Stromerzeugungs- und Batterieanlage. Die Investitionen auf beiden Häusern wurden wie in den davorliegenden Jahren unter dem Gesichtspunkt der Verpflichtung getätigt, die Bau-substanz zu erhalten - nicht zu vergrößern -, unseren Pächtern das Dasein und die Arbeit zu erleichtern und für die Besucher den Aufenthalt angenehm zu machen.

Mit vermehrtem Einsatz haben wir uns um die Entwicklung der vereinsinternen Gemeinschaftsaufgaben bemüht; mit Erfolg, wie ich meine. Nicht nur unsere, die Entwicklung im gesamten DAV ist doch zunehmend auf Wirkung und Einfluß nach außen gerichtet. So ist es sicher mehr als berechtigt, die Eigeninteressen des Vereins und unserer Mitglieder wieder mehr zu beachten und zu fördern. Unser alpinistisches Tourenprogramm war nie vielseitiger und nie umfangreicher. Es ist ein begrüßenswerter Fortschritt, daß wir unter der Leitung des bewährten Tourenwartes Heinz Heidenreich nun mehrere Führungskräfte in Aktion setzen können. Besonders erfreulich dabei ist, daß sich Mitarbeiter gefunden haben, welche sich um die "Randgruppen" kümmern, so Peps Lallinger um die Senioren, Liesl Netopil um die Kinder und die Herren Tischlinger und Brandmeier um Jugend und Jungmannschaft mit maß-

geschneiderten Programmen. Der erfreuliche Aufschwung unserer Jugend und Jungmannschaft verpflichtet uns, für diese aktivsten Bergsteiger neue Formen der Förderung zu finden. Aus der Bejahung der Vielseitigkeit ist die Etablierung einer Singgruppe zu begrüßen und zu wünschen, daß auf weiteren Gebieten sich die Gemeinschaft weiter entwickelt. Aus unserer Tradition glaubten wir, kulturelle Anliegen verwirklichen zu sollen: Das Archiv ist im renovierten Sektionsraum neu geordnet, die Bücherei neu katalogisiert worden, unser Vortragswesen während des Winterhalbjahrs wurde fortgeführt. Dem Widder, der jahrzehntelang als leistungsfähigster auf deutschem Boden, das Hochrieshaus mit Wasser versorgt hat, haben wir nach einiger Mühsal bei Demontage und Abtransport einen Denkmalsplatz im Musuem verschafft. Mit dem Gedanken an alpenländische Freundschaft hatten wir den Trientiner Bergsteigerchor und die Frasdorfer Tanzmusi zu Gast. Unsere kulturellen Bemühungen haben gegensätzliche Kritik gefunden und der Verein wird überdenken müssen, ob er sich auf das Besteigen von Bergen beschränken oder Vielfalt zeigen will.

Ein in diesen Zeiten vordringliches Tätigkeitsgebiet im eigenen und öffentlichen Interesse ist der Naturschutz. Zu ihm haben wir - abgesehen von unserer nun Jahre zurückliegenden Begrünungsaktion - nur ein platonisches Verhältnis. Hier liegen noch echte Möglichkeiten einer aktiven Entfaltung durch Hinweise und Bekämpfung gefährlicher Entwicklungen und schädlicher Eingriffe; hier aber ist die Vereinsführung auf Mitwirkung und Mitarbeit angewiesen.

Zum Ablauf meiner Amtszeit danke ich den Mitgliedern dafür, daß sie die Vorstandsarbeit mit Verständnis, Interesse und Mitwirkung honoriert haben. Mein besonderer Dank gilt den Pächtern unserer Berghäuser für ihre ordentliche Arbeit und mein ganz besonderer den Freunden im Vorstand und Beirat, die sich mit mir in stets offener und kameradschaftlicher Weise unter oft großem persönlichem Einsatz bemüht haben, die Interessen des Vereins zu wahren und ihn lebendig zu erhalten.

Jahresrechnung 1978

Dem in der Mitgliederversammlung vom 28.2.78 festgestellten ordentlichen Haushalt mit Ausgaben und Einnahmen von DM 100.000,-- und einem außerordentlichen Haushalt mit DM 30.000,-- stehen in der Jahresrechnung 1978 Aufwendungen mit Investitionen von DM 127.526,28 und Erträge von DM 178.367,19 gegenüber.

Die Ergebnisrechnung wird wesentlich bestimmt von DM 70.810,-- Mitgliedsbeiträgen; davon waren DM 36.190,-- an den Hauptverein abzuführen. Die Beiträge der verschiedenen Mitgliederkategorien blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Den allgemein festzustellenden Trend zur Mitgliedschaft beim DAV bestätigt auch der Mitgliederzuwachs bei der Sektion.

	<u>Beitrag (1978)</u>	<u>Mitgliederstand: (31.12.1978)</u>	
A	DM 36,--	+ 95	1304
B	DM 18,--	+ 20	824
Junioren	DM 24,--	+ 40	341
Jugend	DM 10,--	+ 19	332
Kinder	DM 2,--	- 20	88
			<u>2889</u>

Aus der Hüttenbewirtschaftung haben wir DM 32.108,45 eingenommen. Die laufenden Ausgaben für die Häuser auf Hochries und am Brunnstein betragen DM 37.149,74 bzw. DM 19.675,04. An Hauptinvestition sind darin enthalten die unvorhergesehene Erneuerung der Stromversorgung für das Brunnsteinhaus und die Erneuerung des Bodens im Gastraum des Hochrieshauses.

Für Darlehensverpflichtungen - ausschließlich für Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre - waren DM 4.644,52 an Zinsen und DM 9.776,88 für Tilgung zu entrichten.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend/JM/K	Not- lager	insge- samt
	M	NM	M	NM			
Brünstein:	191	142	230	483	238	-	1 284
Lochnries:	80	97	178	299	137	93	884
	271	239	408	772	375	93	2 168

Die Nächtigungsgebühren wurden im Berichtszeitraum neu festgesetzt. Dazu ist ab 1.1.79 eine Naturschutzabgabe an den Hauptverein zu entrichten.

	Nächtigungs- gebühr	Naturschutz- abgabe	insgesamt
Bett Mitglieder	7,--	-,50	7,50
Bett NM	10,50	1,--	11,50
Lager Mitglieder	5,--	-,50	5,50
Lager NM	7,50	1,--	8,50
Lager Jugend-M	3,--	-,50	3,50

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmittel mit DM 9.800,02 unterstützt und aus dem Etat des Hauptvereins mit DM 450,-- gefördert. Für Gemeinschaftsveranstaltungen - gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen, Vorträge, Skigymnastik - sind DM 3.277,41 ausgegeben worden. Das Bücherei- bzw. Ausstattungsangebot wurde durch Beschaffung von Karten und Führern um DM 1.267,03 bzw. DM 1.046,08 erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht. Für Wegebau (Beteiligung der Straße Frasdorf-Zellboden DM 5.000,-- und Herstellung des Brünsteingipfelweges) haben wir DM 6.266,90 verwendet. Ein dazu in Aussicht gestellter Zuschuß des Bayer. Wirtschaftsministeriums wurde wegen Bagatelle nicht gewährt.

Steuern, Versicherungen sind mit DM 1.818,93 bzw. DM 544,10 angefallen. Aus Mitteln des Natur- und Umweltschutzes wurden DM 325,-- für Müllbeseitigung verwendet. Verwaltungs-, Repräsentations- und Personalkosten betragen DM 4.793,63, die sonstigen Aufwendungen DM 727,88.

An weiteren Einnahmen haben wir von neu eingetretenen Mitgliedern DM 720,-- Aufnahmegebühren vereinnahmt. Für die Baumaßnahme Hochries 1976 (Sanitär und Heizung) haben wir noch einen Zuschuß des Bayer. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltschutz aus dem Programm Freizeit und Erholung mit DM 36.190,-- erhalten. Spenden von Mitgliedern und öffentlicher Fördermittel der Stadt und des Landratsamtes Rosenheim sind mit DM 20.375,82 eingegangen. Neben Zinserträgen DM 4.004,84, Umsatzsteuerrückvergütung DM 5.997,60 waren DM 7.710,48 sonstige Einnahmen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 130.448,50 und einer Rücklage aus dem Naturschutzpreis der Landesbausparkasse aus 1977 mit DM 3.000,-- Forderungen mit DM 98.014,96 bzw. Warenvorräte DM 431,67 gegenüber. Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsbestände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

5

Sektionstouren 1978

Sehr aktiv zeigte sich unsere Sektion im 101. Jahr ihres Bestehens. Unter den 45 Fahrten war für jeden Geschmack gesorgt: Vom Tiefschneespezialisten bis zum Pistenfan, vom Blumen- und Mineralienfreund bis zum extremen Klettersteigbegeher. Durch ein sehr umfangreiches Angebot an Touren hatten wir gehofft, die Teilnehmerzahl pro Tour etwas zu vermindern. Das ist nicht eingetroffen. Mit durchschnittlich 30 Personen liegt die Beteiligung im Rahmen der vergangenen Jahre.

Sehr erfreulich ist es, daß bei den 1362 Personen, die sich unseren Fahrten angeschlossen haben, außer den unvermeidlichen Blasen und sonstigen kleinen Wehwehchen nur ein Beinbruch und eine Armverstauchung zu beklagen waren. (Eine gebrochene Rippe in einem Hüttenbett kann man ja nicht als Bergunfall bezeichnen.)

Und so sah der Jahresablauf aus:

- 6.1. 40 Personen erlebten viel Spaß bei einer Rodelfahrt vom Brunnsteinhaus
- 7.1. Rotwandreibn bei etwas durchwachsenen Verhältnissen
- 8.1. Langlauf in Kössen
- 15.1. Hochries mit Kindern
- 21. - 22.1. Eine Hochwintertour zum Hochkönig mit etwa 2400 Höhenmetern Abfahrt bis an das Ufer der Salzach ließ keine Wünsche offen
- 27.1. - 4.2. Skiurlaub in Zermatt. Nach einer Nachtfahrt im Bus fanden wir im Hotel Silvana (mit Hallenbad) in Furri oberhalb Zermatt gute und preis-

werte Unterkunft und auf den Pisten beste
Schneeverhältnisse vor.

- 28.1. Der Schafsiedel war wegen Lawinengefahr nicht bis zum Gipfel zu machen
- 5.2. Faschingssonntagtour: Den Lempersberg ließen wir wegen der Menschenschlange am Schatzberglift rechts liegen und beehrten dafür das Schweiberger Horn.
- 11.2. Wenig bekannt ist eine prachtvolle Steilabfahrt vom Joel nach Inneralpbach
- 12.2. Langlauf in Reit im Winkl
- 19.2. Großer Schütz. Wegen ungünstigem Wetter musste auf die Überschreitung Rauber-Saalkogel-Tor-Gamshag-Schütz verzichtet werden
- 26.2. Sektionsmeisterschaft einmal anders: Start Hochrieshaus. Die Kleinen plagten sich bis zum Simmerl, die Großen über das Abereck bis zum Niederauer in Frasdorf.
- 4.3. Der Große Solstein im südwestlichen Karwendel ist ein arger Wadelbeißer, aber auch ein lohnender Skiberg
- 11.3. Langlauf in Bayrischzell bei Regen
11. - 12.3. Wattener Lizum
Dieter Vögele berichtet: Die geplante Samstagtour zur Torspitze war wegen schlechtem Wetter und zudem Schneemangel nicht möglich. Zum

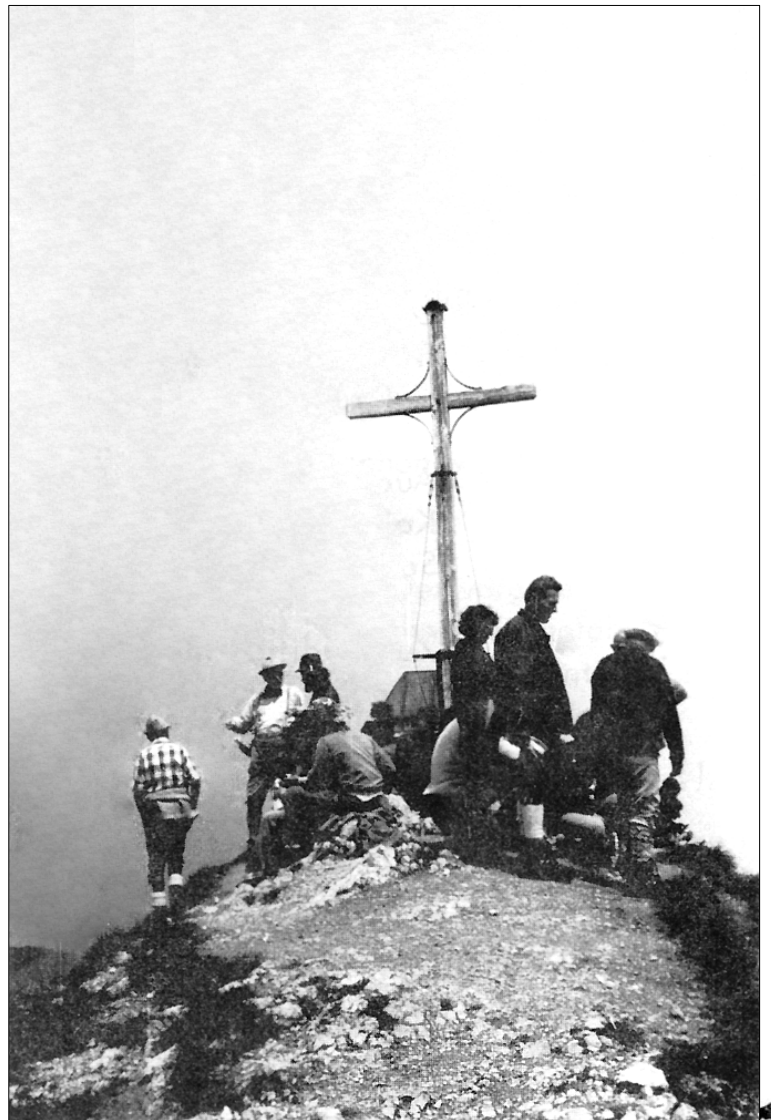
frische Luft schnappen und Füße vertreten suchten wir aber in dichtem Nebel zur Mölser Sonnenspitze. Nach einem lustigen, feuchten Hüttenabend war am Sonntag, das hatten selbst die Optimisten nicht erwartet, ein wolkenloser Wintertag. Pluderlinge, Geier, Kreuzjöchl waren unser Ziel. Über Mölser Scharte zurück nach Walchen schlossen wir die Rundtour.

- 12.3. Wildkogel mit Beinbruch
17. - 25.3. Skiurlaub in Briancon, schön wie immer ohne Ansteherei
18. - 19.3. Westfalenhaus im Stubai. Der vorgesehene Seblaskogel war bei Neuschnee zu gefährlich. Winnebacher Weißerkogel und Längentaler Fernerkogel machten keine Schwierigkeiten.
7. - 9.4. Mit Bus in die Dolomiten. Freitagabend bis Toblach. Samstag 2 Gruppen: Cristalloscharte-Val Fonda bzw. Misurina-Auronzohütte-Dreizinnenhütte-Fischleintal. Sonntag Pordoispitze-Hexental und Boéspitze-Mittagstal. Ein ausgefülltes Wochenende bei besten Verhältnissen.
- 16.4. Kinderausflug ins Winkelkar
- 29.4. - 1.5. Kürsinger Hütte. Die Schlieferspitze bescherte uns bei Sonne einen sagenhaften Sumpfschnee, am Venediger blieben wir in Nebel und Schneesturm stecken.
4. - 6.5. Nicht besser erging es uns in der Bernina. Hatten wir bei der Anfahrt zur Coazhütte noch Sonne, bohrten wir tags darauf im Nebel

zwischen den Spalten umeinander und zogen schließlich wieder einmal unverrichteter Dinge ab.

Geduld, Freunde, heuer wird es gelingen!

13. - 29.5. Urlaub im "Störrischen Esel" auf Korsika. Durch späten Schneefall waren die höheren Berge nicht zu machen, so daß man sich zum Leidwesen vieler mit den niedrigen Zapfen zufrieden geben musste. Ein Grund mehr, es nochmal zu versuchen. Die Insel ist es wert.
- 21.5. Auch bei uns sah man bei einer Wanderung Kaindlhütte-Walleralm-Kufstein den Scheffauer tief verschneit.
- 25.5. Zur Tradition wurde als letzte Skifahrt die Pfandlscharte.
- 11.6. Am Hinteren Sonwendjoch hatte Liesl große Schwierigkeiten, ihre 44 Schäflein wieder zusammen und über die Grenze zu bringen.
16. - 18.6. Wiederholung der Gardaseefahrt: Klettersteig "Weg der Freundschaft", Klettersteig bei Mori und Monte altissimo, diesmal in voller Frühlingsblütenpracht.
24. - 25.6. Der Sass Rigais in der Geislergruppe war bei fast winterlichen Verhältnissen nicht zu besteigen.
1. - 2.7. Apotheker Dr. Reuther aus Prien bot einer begeisterten Schar auf dem Weg von der Priener Hütte zum Geigelstein eine Kostprobe seiner umfassenden botanischen Kenntnisse.



8. - 9.7.

Die Wollbachspitze im Zillertal musste Nebel und Schnee abgetrotzt werden.

15. - 16.7.

Dagegen hatten wir ganz gute Verhältnisse an der Öztaler Wildspitze von der Breslauer Hütte aus.

16.7.

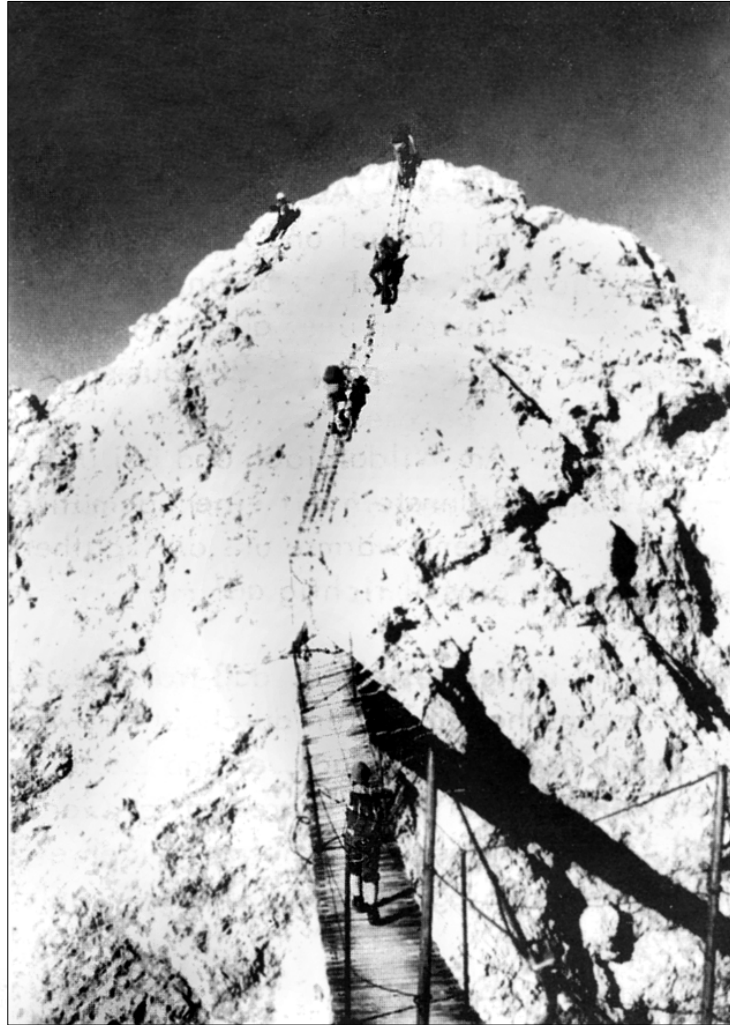
Wanderung Pendling - Höhlensteiner Alm

10

22. - 23.7. Unsere Kinder verbrachten ein Wochenende in der Pflaumhütte im Griesner Kar, wo sie selbst kochen mussten.
- 27.7. - 25.8. Über die Südamerikafahrt mit 3 Sechstausendern wird gesondert berichtet.
29. - 30.7. Eine Zillertaltour: Finkau - Zittauer Hütte - Roßkarscharte - Richterhütte. Am Sonntag Reichenspitze - Gabler - Finkau. Dieter Vögele berichtet: Beim Anstieg zur Reichenspitze hatten wir trockenen Fels, der Übergang zum Gabler war heikel, da der viele Schnee des Jahres äußerste Vorsicht erforderte.
- 6.8. Gaisstein bei schönstem Sommerwetter.
- 13.8. Mineralienjagd um den Tauernmoossee.
19. - 20.8. Die Landshuter Hütte an bzw. auf der österreichisch-italienischen Grenze mit den Gipfeln Kraxentrager, Wildseespitze und Wolfendorn war wegen der herrlichen Aussicht einen Besuch wert.
26. - 27.8. Die Fahrt Gschnitz - Bremer Hütte - Östlicher Feuerstein - Nürnberger Hütte - Ranalt gehört zu den Höhepunkten des Sommerprogramms.
1. - 9.9. Wandern bei Briancon.
Dr. Liesl Netopil berichtet: Durch Austausch mit französischen Schülern und durch die gute Besetzung des Busses konnte der Fahrpreis sehr günstig gestaltet werden. Eine Gruppe der Jungmannschaft und eine andere Gruppe von 4 Bergsteigern nutzte die Woche zu Touren in der

Dauphiné. Das Gros jedoch ließ sich im Feriendorf in La Chalp im Qeyras, am Fuß des Col d' Isoard, nieder. Die Unterkunft ließ praktisch keine Wünsche offen und erwies sich als idealer Ausgangspunkt für Bergtouren. Immerhin schafften wir mit Rochebrume und Pain de Sucre 2 ordentliche Dreitausender, mit Pic de Gazon und Pic Beaudouis 2 kanappe Dreitausender, dazu noch den Col Chanmoussiére und den Col Trouchet. Dazu fanden wir noch Zeit für die schönen alten Häuser in St. Veran und die romanischen Kirchen und auch für all die Kleinigkeiten, die am Wege standen, die Blumen, die Schwammerl und die vielen Erdbeeren. 2 Brianconer begleiteten uns auf der 2-Tagestour und auch die Jugend konnte Kontakte knüpfen nach Briancon. Es war eine ausgefüllte Woche, die uns in die "Hausberge" unserer Bergkameraden hineinschmecken ließ und uns ist rasch klar geworden, daß wir noch längst nicht alles gesehen haben.

9. - 10.9. Aus der vorgesehenen Watzmann-Überschreitung wurde nichts, am Hocheck musste bei Regen und Sturm umgekehrt werden.
15. - 17.9. Dolomitenfahrt: Abfahrt mit Bus Freitag 13.00 Uhr. Aufstieg vom Pragser Wildsee zur Seekofelhütte. Samstag Seekofel und Abstieg zur Dolomitenstraße nördlich Cortina. Mit Bus und Lift geht's zum Rif. Lorenzi in der Forc. Stauniés und gleich weiter auf dem Klettersteig "Marino Bianchi" zum Mittelgipfel des Cristallo. In der kleinen Lorenzihütte und noch in der Liftstation belegen wir für die Nacht sämtliche



ebenen Flächen. Der Höhenweg "Ivano Dibona" führt uns bei herrlicher Aussicht durch ein Kampfgebiet des 1. Weltkrieges hinunter nach Ospitale.

7. - 8.10. Beim traditionellen Herbstausflug zum Steinkogelwirt wurden neben den Riesenknödeln auch Zimnitz und Feuerkogel bewältigt.
- 15.10. Am Untersberg zeigte sich das Berchtesgadner Land von seiner schönsten Seite.

- 16.10. Der Kirchweihmontagsnachmittagsausflug zum Spitzstein klang in der gemütlichen Auerburg in Oberaudorf aus.
21. - 22.10. Unser 1. Abstecher in den Bayerischen Wald mit Rachel und Arber war durch Nebel und Schnee etwas beeinträchtigt, aber Kenner trösteten uns, auch bei klarer Sicht hätten wir nichts anderes als Bäume und Wald gesehen.
- 5.11.
11. - 12.11. Am Wildalpjoch und bei der Abschlußtour zum Brunnstein mit einem gemütlichen Hüttenabend wärmte uns die Spätherbstsonne noch einmal richtig auf.

Rückblickend ist festzustellen, daß trotz des schlechten Wetters fast alle vorgesehenen Touren durchgeführt werden konnten. Fünf Fahrten mussten abgesagt, einige Ziele geändert bzw. verschoben werden. Als Führer waren tätig: Gerda Hesse, Dr. Liesl Netopil, Alfons Brandmeier, Heinz Heidenreich, Peter Keill, Alfons Lakowski, Siegi Menzel, Dieter Vögele, Gerd Wachs.



Die monatlichen Sektionsabende, jeweils am 3. Donnerstag, waren gut besucht. Folgendes Programm wurde geboten:

Januar	Wachs, Dias:	Auf großer Fahrt in Peru und Bolivien
Februar	Keill, Dias:	Touren im Wallis
März	Brandmeier/Vögele:	Seilübungen und Spaltenbergung
April	Lallinger, Dias:	Touren der Senioren
Mai	Förster, Film:	Eine Urlaubsfahrt in den USA
Juni	Mitterer, Film:	Dreitausender in den Ötztalerr
Juli		Gartenfest bei Gig
September	Lallinger, Dias:	Auf großer Fahrt in Skandinavien
Oktober	Dr. Reuther, Dias:	Wunder der Pflanzenwelt
November	Heidenreich, Dias:	Südamerikafahrt 1978
Dezember		Nikolausabend

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)

Die Jugend 1978

a) Kindergruppe

Unsere Sektion hat jetzt auch offiziell eine Kindergruppe, inoffiziell "Hüttenbauverein". Die Gruppe wird von Frau Dr. Liesl Netopil im Sinne des Familienwanderns geführt, so wie es auch bei anderen Sektionen üblich geworden ist. So konnten im abgelaufenen Jahr 3 Skitouren, natürlich mit liftverkürztem Aufstieg und eine ganze Reihe Sommer-touren durchgeführt werden. Sogar bis in Briancon waren unsere Kinder. Bei den Sektionsmeisterschaften gab es sehr gute Zeiten, trotz des Langlaufs, der vor das Ziel gesetzt war. Den Höhepunkt der Saison stellte wohl das Wochenende auf der Fritz-Pflaum-Hütte dar, da wurden allerdings nur 2 Väter mitgenommen, die zum Öffnen der verklebten Hüttentür und zum Holzhacken dringend gebraucht wurden. Lagerfeuer, Schneeballschlacht, Sandys zerschnittene Pfote und nicht ganz butterweiche Erbsen sind wohl bleibende Eindrücke. Doch auch der Skifasching brachte den Kindern frohe Stunden mit dem Pieps-Preis-Suchen, dem Waldsechser und der Sprung-schanze im Auslauf. "Dr. Liesl" hat sich wieder schöne neue Touren ausgedacht und es ist zu hoffen, daß Wetter und Kinder wieder mitmachen, und vielleicht auch ein paar Neue!

b) Jugend/Jungmannschaft

(oder: Jungmannschaft im Wiederaufbau begriffen!)

Die Jungmannschaft, einst Aushängeschild unserer Sektion, erfährt z.Z. einen Wiederaufschwung und kann sich bei anhaltender Tendenz wohl wieder zur Leistungsfähigkeit früherer Jahre steigern. Nach einer Rundbriefaktion, die auf die Initiative einiger engagierter junger Mitglieder und des Jungmannschaftsleiters Hans Tischlinger beruhte, bildete sich eine Gruppe von 15 - 20 Jugendlichen, die regelmäßig die Jungmannschaftsabende besuchen (eine etwa gleich große Anzahl

kommt gelegentlich) und an den Unternehmungen teilnehmen. An diesen Gemeinschaftsabenden sollen theoretische Grundlagen des Bergsteigens vermittelt werden:

Erlernen verschiedener Knoten und Anseilarten

Umgang mit Karte, Höhenmesser und Kompaß

Erste Hilfe, Wetterkunde, Begehen eines Gletschers

Ausrüstungsfragen, bergbezogener Umweltschutz u.ä.

Bei den gemeinsamen Touren unter Führung erfahrener Jungmannschaftsmitglieder können diese Kenntnisse dann in der Praxis angewandt werden. In der erst spät begonnenen Saison 1978 wurden folgende Gemeinschaftstouren durchgeführt:

Skitour zum Hirzer, Wandern und Klettern im Roß- und Buchsteingebiet, Begehung des Kopftörlgrates und des Jubiläumssteiges mit Hinterer Goinger Halt, Klettern rund um das

Kleine Törl und im Kampenwandgebiet, Herbstouren zum Hoch-

kalter und Scheffauer. Den Höhepunkt bildete eine Fahrt nach

Briancon unter Führung von Walter Leicht, wo der Dome de Nege (4010 m) und der Pic des Agneaux (3650 m) bestiegen wurden.

Letztere Unternehmung litt unter dem ungünstigen Wetter, weitere gemeinsame Unternehmungen mussten wegen des schlechten Sommerwetters überhaupt abgeblasen werden.

Neben dieser, in erster Linie auf Gemeinschaftstouren angewiesenen Gruppe, gibt es einen kleinen sehr aktiven Kreis, der selbständig ansprechende Bergfahrten durchführt und die dabei erworbenen Erfahrungen der gesamten Jungmannschaft zur Verfügung stellt. Hier ein kleiner Überblick über die Unternehmungen dieser Gruppe:

Kaiser:

Bauernpredigtstuhl, Lucke-Strobl-Riß (VI -, AL) und Alte West (VI -, AO), Karlspitze/Ostwand (V +, AO), Fleischbank SO-Wand (V +, AO) und Dülfer Ostwand (V, AO)

Dolomiten:

Kleine Zinne, Gelbe Kante (VI -, A1), Große Zinne, Dibonakante (IV), Piz Ciavazes, Micheluzzi (VI -, AO)

Rätikon:

Großer Drusenturm, Schweizerpfeiler (VI, A1)

Zentrale Ostalpen:

Wiesbachhorn NO-Wand, Piz Rosegg NO-Wand, Palü-Überschreitung, Ortler-Hintergrat

Westalpen:

Mont-Blanc-Überschreitung, Nadelhorn (4327 m), Weißhorn (4505 m).

Ein Jungmannschaftsmitglied bestieg im Rahmen einer Südamerikareise neben dem Chimborazo (6310 m) noch einen weiteren Sechs- sowie 2 Fünftausender.

Man sieht, daß es sich bei dieser Gruppe nicht um reine Sportkletterer handelt, sondern um leistungsstarke "Allround-Bergsteiger", die außerdem noch im Winter eine Vielzahl von Skitouren durchführen und von denen man noch eine Leistungssteigerung erwarten kann. In der Jugend wird also jede Art von Bergsteigen gepflegt und jeder Jugendliche kann für sich ein Betätigungsfeld finden. Bleibt zu hoffen, daß sich ihre Zahl aus den Mitgliedern der Jugend noch erhöht und sie alle in Zukunft von Unglücksfällen verschont bleiben.

Alfons Brandmeier
(Jugendreferent)

Peter F r e i w a n g
* 03.07.1960
+ 18.07.1978

Unser Freund und Bergkamerad Peter ist im vergangenen Sommer am Watzspitze-Nordgrat tödlich verunglückt. Wir haben mit ihm einen guten Freund und unvergessenen Bergkameraden verloren.

Die Jugend der Sektion

Die Seniorengruppe 1978

Außer der Beteiligung an Ski- und Bergfahrten bei der Tourengruppe war eine kleine Gruppe von Senioren selbst auch noch aktiv. So führten wir folgende Touren aus:

- | | |
|----------------|---|
| 11.1.78 | Geigelstein von Huben (5 Teilnehmer) |
| 19.1.79 | Wiedersberger Horn, Sagtalspitze mit Abfahrt nach Inneralpach (9 Teilnehmer) |
| 24.1.78 | Skitour zur Oberaudorfer Alm und Trainsjoch (9 Teilnehmer) |
| 9.2.78 | Hirschberg - Kreuth (7 Teilnehmer) |
| 6. - 11.3.78 | Skitourenwoche im Defereggental mit Rote Wand 2818 m, Hinterbergkofel 2727 m, Innere Rodelkunke 2729 m und Köglscharte 2447 m (Alleingang Kögl und Panter) sowie Lepleskofel 2820 (13 Teilnehmer) |
| 30.3./1.4.78 | Westfalenhaus - Winnebacher Weisserkogel und Längentaler Weisserkogel (5 Teilnehmer) |
| 24. - 28.4.78 | Silvretta - Heidelberger Hütte, Piz la Ver, 2894 m, Piz Tasna 3 189 m, Kronenjoch 2947 m, Bischofsspitze 3029 m, Grenzeckkopf 3048 m, Jamtalhütte-Galtür (4 Teiln.) |
| 6./7.5.78 | Seniorenabend im Brunnsteinhaus |
| 1.6. - 30.7.78 | Nordlandfahrt Schweden, Finnland, Norwegen mit Auto und Zelt (2 Personen) Panter und Lallinger |

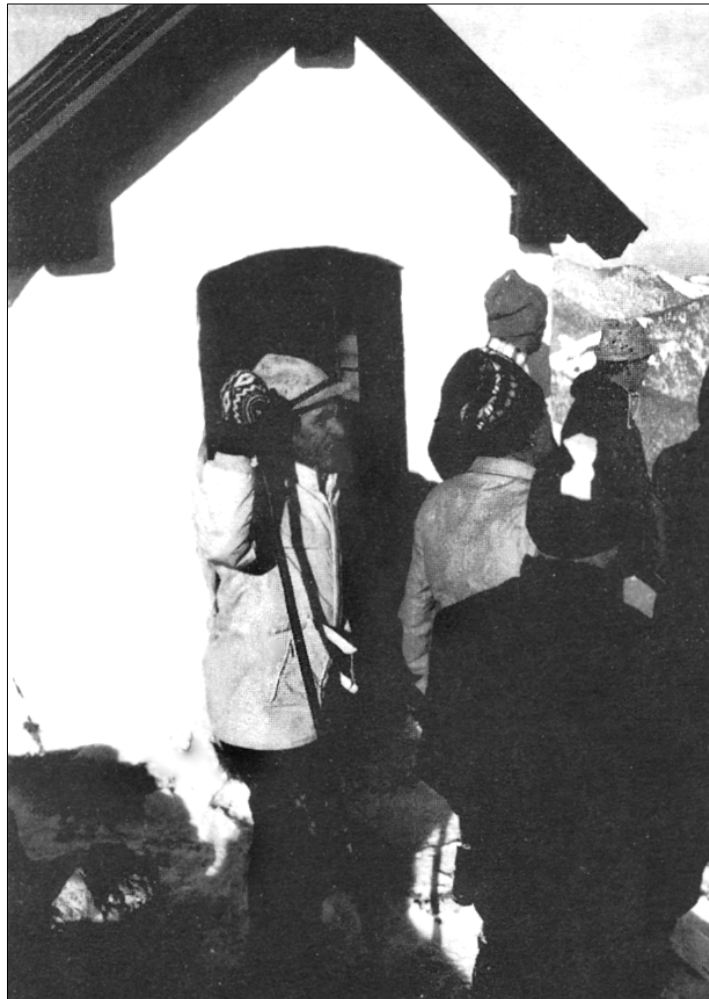
17./18.8.78 Potsdamer Hütte, Roter Kogel 2834 m,
Schwarzhorn 2818 m (5 Teilnehmer)

22.8.78 Schildenstein über Wolfschlucht (5 Teiln.)

7./8.10.78 Seniorenabend im Brunnsteinhaus

Eine stärkere Beteiligung wäre erwünscht gewesen.
Wegen eigener Reisen und meiner Beteiligung an Fahrten der
Tourengruppe ist es mir nicht möglich, ein festes Programm für
die Senioren aufzustellen. Meist sind es ohnehin immer die-
selben AH und dies nur wenige, welche an meinen Touren teil-
genommen haben, die sich aber fleißig an den anderen Vereins-
touren beteiligen.

Lallinger





Die Sektion gedenkt Ihrer Toten

Mitglied seit:

Hildegard Scholz	1947
Dr. Wilhelm Christoph	1921
Peter Freiwang (Jungmannschaft)	1976, abgestürzt Kaunergrat/Ötztal
Alois Greilinger	1924
Andreas Halbedl	1933
Heinrich Madl	1967
Josef Schwarz	1919

21

Brünsteinhaus 1978

Auf dem Brünsteinhaus gabe es heuer eine Überraschung. Das bereits 10 Jahre alte Stromaggregat mußte durch ein neues ersetzt werden. Das alte war zu schwach geworden in der Leistung und eine Generalüberholung hätte keinesfalls eine längere Lebensdauer garantiert. Die Batterieanlage war schon längst nicht mehr voll betriebsfähig und musste ebenfalls erneuert werden. Beides wurde gemacht. Außerdem konnte ich aus dem Normaletat 10 Garnituren Bettwäsche für die Lager beschaffen. In der Garage wurde eine Lichtenanlage installiert und die bereits beschaffte Eiskellertüre eingebaut.

Die Übernachtungszahlen haben sich wenig geändert, ebenso die Tagesbesuche.

Da ich meine Tätigkeit nun nach 20 Jahren als Brünsteinhausreferent beende, möchte ich nicht versäumen, den Wirtsleuten Christl und Hans Seebacher für all die Jahre der guten Zusammenarbeit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenso der Vorstandschaft und dem Ausschuß des Vereins. Sie hatten immer ein offenes Ohr für meine Sorgen auf dem Haus.

Heinrich Stöckl
(Hüttenwart Brünstein)

Alleingang: Der einzige Mensch, der vor mir je versucht hat, einen Achttausender solo zu nehmen, hieß Maurice Wilson. Er wollte 1934 auf den Mount Everest. Zwei Jahre später fand man seine Leiche in 6400 m Höhe. Reinhold Messner "Alleingang"

Hochrieshaus 1978

Die Wasserversorgung der Hochrieshütte wird nun durch eine automatische Steueranlage geregelt. Diese ist Anfang des Jahres von der Gemeinde Samerberg eingebaut worden. Mit dem Einbau dieser Anlage ist ein Überlaufen der Wasserbehälter nicht mehr möglich. Den Wasserverbrauch kann man jetzt als normal bezeichnen, er liegt ca. 1/4 unter dem Verbrauch des vergangenen Jahres.

Der Motor für die Pumpe, die für den Wasserdruck im Hause sorgt, mußte ersetzt werden. Die Erneuerung des Fußbodens im Gastraum des Hochrieshauses war 1978 die größte Baumaßnahme. Um Kosten zu sparen, entfernten wir in einem Arbeitseinsatz den total verrotteten Fußboden. Die anderen Arbeiten sind an Firmen vergeben worden. Mit dem Klinkerboden, der pflegeleicht ist und auch von größter Haltbarkeit sein dürfte, hoffen wir die richtige Wahl getroffen zu haben. In diesem Jahr ist es notwendig, die Matratzen der Lager zu erneuern, zumindest einen Teil. Des weiteren gilt es zu überlegen, was mit der alten Hütte geschehen soll, die sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Sigi Menzel
(Hüttenwart Hochries)

Heute morgen bin ich in die 4000 Meter hohe Westwand eingestiegen, ohne Seil, ohne Sicherung: Es ist niemand da, der ein Seil halten und mich sichern könnte. Nur mit Steigeisen an den Füßen und dem Eispickel in der Hand und mit 15 Kilo auf dem Rücken habe ich mich über drei mächtige Eiswälle hochgearbeitet: Es ist niemand da, der mich abfangen kann, wenn ich abrutsche.
Reinhold Messner "Alleingang"

Vorträge 1978

1. "Dreimal Hohe Route" Farbdiavortrag
Am 20. Februar 1978 von Hans Steinbichler aus Hittenkirchen.
2. "Große Grate unter südlicher Sonne" Farbdiavortrag
Am 13. März 1978 von Gottlieb Braun-Elwert aus Freising
3. "Bergsteigen in der Sahara" Farbfilm
Am 17. April 1978 von Albert Schweitzer aus München
4. "Rund um den Triglav" Farbdiavortrag
Am 22. Mai 1978 von Bert Schön aus Passau
5. "Berg- und Skifahrten in den Grödner Dolomiten" Farbdiavortrag. Am 23. Oktober 1978 von Georg Zwerger aus München.
6. "Mt. McKinley 6193 m - Abenteuer in Alaska"
Farbtonfilm. Am 20. November 1978 von Bernulf von Crailsheim aus Rosenheim.

Albert Probst
(Vortragswart)

Ich bin oben. Es ist 16.00 Uhr am 9. August 1978. Ich stehe auf dem Gipfelplateau des Nanga Parbat. Ich sehe den Silbersattel, unter dem die beiden deutschen Bergsteiger Willo Welzenbach und Willy Merkl umgekommen sind und über den Hermann Buhl 1953 diesen Gipfel erstmals erreicht hat.

Reinhold Messner "Alleingang"

Jahresbericht des Wegewarts 1978

Als Wegewart der Sektion Rosenheim im Arbeitsgebiet Hochries hatte ich für das Jahr 1978 von der Vorstandschaft als vor- dringlichste Aufgabe die Instandsetzung des Dr.-Julius-Mayr- Weges am Brünstein zugeteilt bekommen. Es hatte sich her- ausgestellt, daß der Zahn der Zeit an diesem Weg nicht spurlos vorübergegangen ist. Es wurde erforderlich, vom Brünstein- haus bis zum Gipfel neue Löcher für die Verankerung der Seile zu bohren, um diese neu zu verspannen bzw. durch neue Seile zu ersetzen. Außerdem mussten 2 neue Leitern angebracht wer- den, da der Fels an diesen Stellen sehr brüchig ist. Dadurch konnte die Steinschlaggefahr auf ein Minimum reduziert werden.

Die anfallende Arbeit gestaltete sich in diesem Jahr insofern schwierig, als es sich um einen sehr nassen Sommer handelte und außerdem die Arbeiten nur in einer Zeit durchgeführt wer- den konnten, in der kaum Bergsteiger unterwegs waren. Dank der hervorragenden Unterstützung des Hüttenwirts, Herrn See- bacher, der sich sowohl um den Transport der nötigen Materia- lien als auch um den Einsatz der Arbeitskräfte kümmerte, war es möglich, daß die Arbeiten bis zum Beginn der großen Ferien zu einem unfallfreien Abschluß gebracht werden konnten.

Am Weg 216, Grainbach-Hochries, sind durch die starken Nie- derschläge größere Schäden im Teilstück über den Seitenalmen aufgetreten, deren Beseitigung erheblichen Arbeitseinsatz er- forderte. Zum Jahresende ist der Weg in einem gut begehbaren Zustand.

Den Weg 219, Aschau-Baumgartalm-Klausenalm, haben die schweren Regenfälle ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezo- gen und es mussten viele Arbeitsstunden zur Instandsetzung auf- gewendet werden.

Franz Karlberger
(Wegewart)

Naturschutzbericht

Im Berichtsjahr 1978 konnten leider vom Naturschutzressort keine großen öffentlichen Aktionen gemeldet werden. Trotz erheblicher Vorbereitungen und fertiger Organisation fanden sich für das beabsichtigte Umweltseminar für Jugendliche im August des Jahres nur ganze vier (!) Teilnehmer, obwohl das Seminar gut angekündigt war. Vielleicht schreckten sich einige junge Leute an dem Wort "Seminar" in der Angst etwas lernen oder arbeiten zu müssen.

Auf diese unsere Anregung hin hat der Hauptverein eine vierzehntägige Forschungsfreizeit "Alpen und Umwelt" für das Jahr 1979 geplant. Sie findet voraussichtlich vom 19. August bis 1. September 1979 in Buchberg (DAV-Jugendausbildungsstätte) bei Sonthofen zum Preis von DM 160,-- statt.

Interessenten sollen sich beim Naturschutzreferenten der Sektion melden, da für Rosenheimer ein extra Kontingent zur Verfügung steht.

Wie schon in den vergangenen Jahren, bei einem Forschungsprojekt der Müllbeseitigung, wird die Sektion durch ihre eigene Initiative an einem Forschungsprojekt über die Anwendbarkeit der Sonnenenergie auf DAV-Hütten beteiligt werden. Nach einem Pilotprojekt auf den Pürstlinghäusern soll die Hochrieshütte mit unserer Zusammenarbeit ebenfalls mit Versuchssonnenkollektoren ausgestattet werden.

Auf unseren beiden Hütten gab es dieses Jahr keine Umweltprobleme, wenngleich auch das vom Alpeninstitut erstellte Gutachten für DAV-Hütten uns noch "Altmüll"-Sorgen aufbürden will.

Es bleiben nur noch einige Aktivitäten zu erwähnen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Sektion stehen: Ein

Aufsatz über Sonnenenergie in den DAV-Mitteilungen; die Mitarbeit bei einem Ausschuß des JDAV über Umweltausbildung für Jugendleiter und Jugendliche und den Start der "Umwelt-Buch-Ecke" in den DAV-Mitteilungen im Dezember-Heft.

In diesem Jahr ist als Öffentlichkeitsarbeit die Umgestaltung eines unserer Bergwege in einen Alpenlehrpfad geplant. Am Aktionstag wünsche ich mir dann wieder einige Helfer, wie früher.

Josef Thaler
Naturschutzreferent

Sektionsbücherei

Im vergangenen Jahr wurde der Bestand um 61 Führer und 28 Karten aufgestockt, eine Rekordzahl, in der allerdings der Ersatz abhandengekommener Titel bereits enthalten ist.

Der Gesamtbestand betrug zum Jahresende 281 Karten und 302 Führer, womit nunmehr das gesamte Alpengebiet lückenlos erfaßt ist. Rund 1300 Ausleihungen im Jahre 1978 zeigen, daß unsere Mitglieder von diesem Angebot der Sektion regen Gebrauch machen und daß die erheblichen Mittel, die hier investiert wurden, einer breiten Schicht auch wieder zugute kommen.

Besonders oft verlangte Führer sind jetzt in mehreren Exemplaren (bis zu 8 mal) vorhanden, so daß die aus der Vergangenheit bekannten Engpässe kaum mehr auftreten. Bitte helfen Sie mit, Wartezeiten ganz zu vermeiden, indem Sie ausgeliehene Werke nach Beendigung der Bergtour möglichst bald wieder zurückgeben.

Die Ausleihung erfolgt gegen Vorlage des Mitgliederausweises kostenlos, Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr, in der Stadtbücherei an der Nikolauskirche.

Ludwig Hieber
(Bücherwart)

Peru-Bolivienfahrt im August 1978

Mit 14 Teilnehmern, darunter 3 Frauen, traten wir am 26.7.78 die Reise an. Führer der Gruppe war der Tourenwart der Sektion Rosenheim, Heinz Heidenreich. Bis auf einen Teilnehmer, der seine spezielle Aufgabe als Sprach- und Landeskundiger sah, war für alle ausgemachtes Ziel, dem Bergsteigen einen herausragenden Platz einzuräumen, das Kennenlernen von Land und Leuten, jedoch angemessen zu berücksichtigen.

Von Zürich aus, das wir per Bahn erreichten, ging es in 30 Stunden Flugzeit nach Lima, der Hauptstadt Perus. Diese einst reichste Stadt des spanischen Weltreiches macht trotz ihrer Berühmtheit einen tristen Eindruck auf uns. Nach eintägigem Aufenthalt verließen wir sie wieder und flogen in die 3400 m hoch gelegene ehemalige Inkahauptstadt Cusco.

Hier gefiel es uns schon besser. 3 Tage, die zugleich der Höhenanpassung dienten, widmeten wir der Besichtigung der Stadt und der historischen Stätten in der Umgebung. Am eindruckvollsten die Inkaanlage in Machu Picchu, fast eine Tagesreise mit Bahn und Bus entfernt, darüber ein 300 m hoher Felsen, dessen Erstiegung unsere erste "bergsteigerische Tat" auf südamerikanischem Boden war.

Nächste Station (7. Tag) war Puno, eine häßliche Ortschaft am Titicacasee (3800 m). Wir erreichten sie nach siebenstündiger Bahnfahrt, teilweise auf Wagendach und Trittbrett. Nach einer Bootsfahrt zu den Urus, auf schwimmenden Schilfinseln noch in Steinzeitkultur lebenden Indios, setzten wir ab Abend auf einem ebenfalls steinzeitlichen Dampfer die Reise auf dem Titicacasee fort. Am Ende der Seereise in Guaqui, nach ca. 200 km, waren wir bereits in Bolivien. 9 Tage nach unserer Abfahrt von Rosenheim betraten wir La Paz, die Hauptstadt des Landes, in einer Höhe zwischen 3300 und 4100 m gelegen. Mit La Paz hatten wir den Ausgangspunkt unserer geplanten Bergfahrten zum Potosi, Illimani und Sajama erreicht.

- 9. Tag Anfahrt auf offenem LKW zum Zongopaß. Biwak in 4400 m Höhe.
- 10. Tag Eingeh tour über 5300 m. Spaltenreiches Gelände an einem unbenannten Gipfel.
- 11. Tag Anfahrt zur Paßhöhe per Anhalter, Anstieg zum Hochlager am Potosi und Biwak auf 5400 m.
- 12. Tag Aufstieg zum Potosi 6240 m (einige steilere Stellen, ausgesetzter Gipfelgrat) und Abstieg zum Zongopaß sowie LKW-Rückfahrt nach La Paz.
- 13. Tag Ruhe und Besichtigung von La Paz.
- 14. Tag Anfahrt, in 7 Stunden für 100 km, zum Illimani. Biwak in 4300 m Höhe.
- 15. Tag Anstieg zum Hochlager trotz zweifelhaften Wetters. Nach längerer Diskussion Biwak im Hochlager Campo di Condores auf 5400 m.
- 16. Tag Wetterbesserung. Ersteigung Illimani-Südgipfel 6480 m, Abstieg und Rückfahrt nach La Paz.

Jetzt war ein Punkt erreicht, an dem die Zielsetzungen innerhalb der Gruppe auseinandergingen. Nach einigen Diskussionen beschlossen wir, uns für ein paar Tage zu trennen. Während die größere Anzahl unter Heinz Heidenreich einen weiteren Berg, den Sayama, anging, setzte sich der Rest die Erkundung des Tieflandes bei Trinidad zum Ziel. Wohlbehalten trafen wir uns dann alle am 22. Tag in La Paz wieder. Die einen berichteten voll Stolz von den überstandenen Strapazen im Rover, über unwegsames Gelände auf der Fahrt zum Sayama und dem langen und mühseligen Aufstieg, die anderen schwärmten von der Bootsfahrt auf dem Amazonasfluß

Mamoré und den selbstgefangenen und am Lagerfeuer gebratenen Piranyas.

Für alle Unternehmungen von La Paz aus, für alle Besichtigungen sowie für alle Fragen der Unterbringung und technischen Durchführung stand uns Dr. Heimer vom Goethe-Institut mit Rat und Tat zur Seite. Er kümmerte sich in wirklich vorbildlicher Weise um seine deutschen Landsleute. Herzlichen Dank!

Die letzten Tage unseres Aufenthaltes in Bolivien hatten wir für den Inkaweg vom Cumbrepaß nach Coreico reserviert, einen Fußmarsch von 100 km Länge, entlang tiefer Schluchten, durch dichten Dschungel und über schwankende Hängebrücken. Er ging uns, denen die Bergbesteigungen schon viel Kraft abverlangt hatten, so in die Knochen, daß wir froh waren, vor dem Rückflug einen Rasttag einlegen zu können.

Dieser Rückflug verlief, mit verpaßter Anschlußmaschine in Lima und Landung in Paris anstatt in Zürich, nicht ganz plangemäß, trotzdem trafen wir pünktlich am 31. Tag nach der Abfahrt wieder in Rosenheim ein.

Nachzutragen wäre, daß es sich um keine offizielle Unternehmung der Sektion handelte und ein Zuschuß weder beantragt noch gegeben wurde. Die Reise war lang und anstrengend. Der bergsteigerische Teil beanspruchte zwar nur rund ein Drittel der Gesamtdauer, man muß jedoch berücksichtigen, daß darüber hinaus noch viele Tage in primitiven Verkehrsmitteln zugebracht werden mussten, und auch der Hin- und Rückflug über eine derart große Entfernung ist kein reines Vergnügen. Insgesamt also mehr Strapaze als Erholung, aber ein großes Erlebnis.

Carl Friedr. Lüdecke



ω Sayma 6548 m

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist ...

dann denke daran, daß dieser nicht vom Beitrag alleine lebt. Geld ist wichtig, wichtiger noch ist Engagement für seine Ziele und Interessen, am allerwichtigsten aber aktive Mitarbeit. Ein Verein, dessen Mitglieder sich nur auf das Beitragszahlen beschränken, wird zum inhaltlosen Verwaltungsapparat. Kassenstunden täglich 9 - 16 Uhr.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, mache Gebrauch von dem, was er Dir bietet. Bergtouren, Urlaubsfahrten, Kurse, Lichtbildervorträge, Sektionsabende und sonstige Veranstaltungen werden für Dich durchgeführt. Wenn Du nicht teilnimmst, wirst Du nie dazugehörigen.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, erwarte keine Sonderrechte auf den Hütten. Sie sind für alle da. Mußt Du im Lager übernachten, zieh' den Bauch ein. Traktiere den schnarchenden Nachbarn nicht mit Fußtritten. Schlafen kannst Du zu Hause auch. Hab' Verständnis dafür, daß das Auge des Hüttenwirts nicht freundlich auf Dir ruht, wenn Du die Brotzeit aus dem Rucksack holst. Seine Sektion zahlt ihm kein Gehalt. Er lebt von dem, was er verkauft.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, halte die Berge sauber. Es sind Deine Berge. Sei Vorbild, nicht Polizist.

Wenn Du Alpenvereinsmitglied bist, hüte Dich vor dem Hochmut des Profis. Sei hilfsbereit gegenüber Schwächeren, duldsam mit Sommergästen, bete für die, die mit Sandalen in die Berge gehen.

Bergsteigen ist keine Religion und der Alpenverein kein Deutschritterorden. Es gibt noch anderes auf der Welt. Und einmal kommt für jeden der Tag, an dem ihm die Berge zu hoch sein werden.



Grüß Gott,
liebe Sektionsmitglieder!

Nach 6 Jahren hat es nun wieder einen Wechsel in der Sektionsleitung gegeben.

Dr. Günter Bauer, unser bisheriger 1. Vorstand, hat sein Amt abgegeben und so bin ich an seine Stelle getreten, besser gesagt: gewählt worden.

Inhalt, Geist und Stil dieser Sektion werden sich durch den Wechsel nicht verändern. Auch nach außen hin sind keine neuen Aspekte zu erwarten. Unser Gewicht, unser Ansehen in der Öffentlichkeit, liegt ohnehin nicht so sehr in der Person des jeweiligen 1. Vorstandes, übrigens auch nicht in der großen Mitgliederzahl, es liegt vielmehr in der idealen Zielsetzung des Alpenvereins, in seinen Leistungen für die Allgemeinheit. Und die sind groß. Jede Hütte, jeder Weg, jeder Steig, jedes Seil im Fels gibt Zeugnis davon.

Wir sind ein Teil des Deutschen Alpenvereins und seinen Traditionen und Idealen verpflichtet. Andererseits leben wir jedoch als ein selbständiger Verein unser eigenes Leben. Was wir daraus machen, hängt allein von uns ab. Das Beste daraus zu machen, ist das Bestreben aller, die in dieser Sektion Verantwortung übernommen haben.

L. Hieber
1. Vorsitzender

Vorstand

1. Vorsitzender	Hieber, Ludwig
2. Vorsitzender	Knarr, Franz
Schatzmeister	Vögele, Dieter
Schriftführerin	Bauer, Helma
Jugendreferent	Brandmeier, Alfons

Beirat

Tourenreferent	Heidenreich, Heinz
Naturschutzreferent	Thaler, Josef
Hüttenreferent Hochries	Pertl, Hans
Hüttenreferent Brünstein	Schmitt, Georg
Pressereferent	Mühlberger, Alfred
Vortragsreferent	Probst, Albert
Bücherwart	Mayer, Hans
Wegewart Hochries	Karlberger, Franz
Wegewart Brünstein	Greilinger, Alois
Ausrüstungswart	Kögl, Max
	Dr. Netopil, Liesl
	Wachs, Gerhard
	Weiß, Paul
	Kranzbühler, Harro
Rechnungsprüfer	Josef Feistl
	Heinz Günther

Ist es nicht der geheime Sinn des Bergsteigens, oben zu bleiben?
Nicht zurückzukehren in die Welt, die man gerade erst mühsam
hinter sich gelassen hat? Reinhold Messner "Alleingang"

Heinrich Stöckl zum Ehrenmitglied ernannt

In der Mitgliederversammlung am 7.3.79 wurde Heinrich Stöckl auf Antrag des bisherigen 1. Vorsitzenden Dr. Bauer zum Ehrenmitglied der Sektion Rosenheim des DAV ernannt. Heini Stöckl war 20 Jahre Hüttenreferent für das Brunnsteinhaus. In seiner Amtszeit hat sich allerhand getan. Hier einige Auszüge aus der Laudatio von Dr. Bauer:

- 1966 wurden neun Quellen aus dem Himmelmoosgebiet, deren Wasser seit dem vorigen Jahrhundert urkundlich der Sektion Rosenheim zusteht, gefaßt.
- 1968 erfolgte der Pächterwechsel von den Bichlers zu den Seebachers und auch hierin sehen wir die glückliche Hand, mit der Heini Stöckl immer gearbeitet hat.
- 1970 wurde - wohl als größte Baumaßnahme seit dem Brunnsteinhausbau im Jahre 1892 - das Haus aufgestockt, ein neuer Dachstuhl aufgesetzt und der erste Stock völlig neu umgebaut.
- 1972 im Jahr des 80-jährigen Hüttenjubiläums, wurde das Nebengebäude das "Zuhäusl" erbaut, welches heute Geräte, Fahrzeuge und Stromversorgung des Hauses aufnimmt und Platz für eine Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten bietet.
- 1976 wurde die Kücheneinrichtung erneuert, eine Gasversorgungsanlage mit Container installiert und
- 1978 mit einer erneuerten Stromerzeuger- und Batterieanlage vollends die Lebensqualität der Pächter verbessert, was sich letztlich auf die gute Betreuung der Besucher auswirkt.

Es ist überflüssig, dieses Werk - in zwanzig tätigen Jahren geschaffen - besonders und im einzelnen zu loben und zu würdigen. Jeder Besucher des Hauses sieht die Leistung und spürt den Geist, der darin steckt.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Heini!



**EIN BEITRAG
ZUR SICHERHEIT
AM BERG**

**BERGSTEIGER
LÖCHL**

UND
BERGSTEIGER
SCHULE
ROSENHEIM

SPORTANKÜCHNER

82 ROSENHEIM MÜNCHENER STR. 9

Ein guter Nachbar ist besser als ein ferner Freund.

Stimmt. Unsere Geldberater sind gute Nachbarn und nahe Freunde. Nachbarn deshalb, weil wir überall in der Nähe unserer Kunden sind und Freunde, weil man sich immer auf uns verlassen kann. Ganz gleich, ob es darum geht Geld anzulegen oder ob Sie Kredit wollen, nehmen Sie uns einfach beim Wort. Uns. Die Sparkasse mit den freundlichen Geldberatern.

Sparkasse 

**Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.**



Sommerprogramm 1978

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Sommerprogramm 1978 der Tourengruppe

11.6.	Zipfelwirt – Sonnwendjoch – Bäckeralm	Dr. Netopil
17./18.6.	Klettersteig überm Gardasee – Rocchetto – Mte. Baldo Abfahrt Freitag Nachmittag – Zelten	Heidenreich
24./25.6.	Sass Rigais, 3025 m (Geislergruppe)	Lakowski
1./2.7.	Kräuterwanderung am Geigelstein Samstag Nachmittag Priener Hütte Beginn der Führung Sonntag 10.00 Uhr	Dr. Reuther, Prien
8./9.7.	Wollbachspitze 3210 m (Zillertaler) – Überschreitung, Kasseler Hütte	Lakowski
9.7.	Kelchsau – Torhelm	Dr. Netopil
15./16.7.	Öztaler Wildspitze, Breslauer Hütte	Heidenreich
22./23.7.	Wochenende mit Kindern	Dr. Netopil
29./30.7.	Finkau – Zittauer Hütte – Roßkarscharte – Richterhütte (Übernachtung) Reichenspitze 3303 m – Gabler	Vögele
6.8.	Geisstein mit Kindern	Wachs
13.8.	Mineralienjagd (Oedwinkelkees oder Tauernmossee)	Dr. Netopil
19./20.8.	Landshuter Hütte	Dr. Netopil
26./27.8.	Bremer Hütte – Feuersteine 3268 m und 3245 m	Vögele
2./3.9.	Dachsteingruppe	Lakowski
2. – 9.9.	Wandern bei Briancon	Dr. Netopil
9./10.9.	Watzmann-Überschreitung	Lakowski
16./17.9.	Dolomitenfahrt Abfahrt Freitag Nachmittag mit Bus Prager Wildsee – Seekofelhütte – Seekofel 2810 m – Cortina – Lorenzhütte – Cristallo 3216 m – über Klettersteig Marino Bianchi – Lorenzhütte – Höhenweg Ivano Dibona – Ospitale	Heidenreich
23./24.9.	Triebenkarlasferner-Umrahmung, Siegerlandhütte	Lakowski
30.9./1.10.	Vom Scheffauer zum Sonneck, Kaindl-Hütte	Lakowski
7./8.10.	Steinkogelwirt – Sandling mit Feuerkogel	Dr. Netopil
15.10.	Untersberg mit Eishöhle	Brandmeier Lakowski
21./22.10.	Bayerischer Wald, Busfahrt: Rachel – Lusen – Großer und Kleiner Arber	Hesse
5.11.	Wildalpjoch	Dr. Netopil
11./12.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	

Die Touren werden jeweils im OVB und im Schaukasten ausgeschrieben. Änderungen sind vorbehalten.
Wenn notwendig, finden Besprechungen statt.
Jeden 3. Donnerstag im Monat wird ein Sektionsabend mit verschiedenen Beiträgen durchgeführt.

Heidenreich
– Tourenwart –

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Sommerprogramm 1978 der Jugendgruppe

A. Touren:

- | | |
|-------------|---|
| 21.5. | Roß- und Buchstein (Wandern und Klettern) |
| 11.6. | Kaiser (Kopftörlgrat oder Jubiläumssteig) |
| 15./16.7. | Zillertal (Breitlahner–Friesenberghaus–Schlegeis oder Breitlahner–Möseler–Breitlahner) |
| 12./13.8. | Dolomiten (Geisler oder Puezgruppe) |
| 1.9. – 9.9. | Jungmannschaftstour nach Briancon zum Wandern, Bergsteigen und Klettern in der Dauphine (Fahrt mit Bus) |
| 14./15.10. | Karwendel (Falkenhütte) |
| November | Bergsteigerabschied mit Übernachtung auf einer Hütte (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) |

Ferner findet eine Tour zur Aktion "Saubere Berge" statt. Ort und Termin werden ebenfalls noch bekanntgegeben.

Weitere Touren finden nach jeweiligen Absprachen in den Gemeinschaftsabenden statt.

B. Gemeinschaftsabende:

Jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Jugendraum im Flötzinger Löchl (soweit nicht vorher ausdrücklich anders vereinbart).

- | | |
|-------|---|
| 20.4. | Programmbekanntgabe – Ausrüstung – Diskussion |
| 11.5. | Besprechung der Tour nach Briancon mit Dias |
| 8.6. | Knoten und Anseilarten |
| 22.6. | Funktion und Arbeitsweise des Höhenmessers – Knoten – |
| 13.7. | Kartenkunde – Kompaß (Bussole) |
| 27.7. | Dias und Bergfilm |
| 10.8. | Erste Hilfe im Gebirge (von einem Fachmann) |
| 24.8. | Wetterkunde – alpine Gefahren – |
| 14.9. | Wiederholung vorheriger Themen |
| 28.9. | Diskussion zu dem Thema Umweltprobleme in den Alpen |

Weitere Themen werden noch bekanntgegeben.

Änderungen aus aktuellem Anlaß werden vorbehalten.

An den Abenden finden auch die jeweiligen Tourenbesprechungen statt.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)e.V.



Wandern bei Briancon vom 1.9.78 bis 9.9.78

Das Familienferiendorf La Chalp liegt in der Nähe der Col d'Izoard in der Nähe von Briancon. Die Anfahrt erfolgt über Brenner–Bozen–Turin–Montgenevre und Briancon mit dem Bus. Die Unterbringung erfolgt in Chalets für jeweils 6 – 7 Personen.

Der Fahrpreis Rosenheim–La Chalp und zurück beträgt bei einer Teilnehmerzahl von 30 Personen DM 85,-, bei höherer Beteiligung wird der Fahrpreis niedriger. Die Halbpension kostet im Feriendorf für Erwachsene 46 ffr., für Kinder unter 10 Jahren 41 ffr.. Vollpension mit Mittagessen im Rucksack kostet für Erwachsene 58 ffr., für Kinder unter 10 Jahren 53 ffr. pro Tag (1 ffr. = ca. 45 Pfennig). Der Pensionspreis wird von jedem direkt im Feriendorf bezahlt.

An Tagestouren werden angeboten:

Casse Deserte-Lac Souliers-Souliers-Lac Roue La Chalp	Gehzeit ca. 5,5 Std.
Col d'Izoard-Rochebrume (3325 m, Aussichtsberg)	Gehzeit 7 Std.
Villargaudin-Lac Furfande-Col Furfande-Arvieux	Gehzeit 7,5 Std.
Brunissard-Col Eychallon-Col d'Aeyes (ev. Pic Beaudois) – Brunissard	Gehzeit 5 Std.
Ristolas-Col Vieux-Pain de Sucre (3209 m) – Refuge Agnel (Hütte)	Gehzeit 7,5 Std.
Ref. Agnel-Col Chamoussiers-Col St. Veran – St. Veran	Gehzeit 6 Std.

Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, ob er an einer dieser Touren teilnehmen will oder auf eigene Faust etwas unternehmen.

Im Queyras gibt es viel zu sehen, roman. Kirchen, alte Bauernhäuser, die höchstgelegenen Dauersiedlungen Europas, Holzschnitzer usw..

Karte: Didier e. Richard, Haute Ubaye et Queyras
Führer: Didier e. Richard, Massifs du Queyras et Haute Ubaye
Karte kann in der Bücherei entliehen werden.

Da jeder Teilnehmer nur die Omnibuskosten an die Sektion bezahlt, besteht auch die Möglichkeit, nur die Fahrtmöglichkeit bis und von Briancon zu benützen und selbständig in der Dauphine Touren durchzuführen. Bei rechtzeitiger Bekanntgabe der Tourenpläne wird dafür gesorgt, daß die vorgesehenen Hütten auch bewirtschaftet sind.

Auch Nichtmitglieder können an der Fahrt teilnehmen.

3 Wochen vor der Fahrt wird ein Informationsabend für die Teilnehmer durchgeführt.

Anfragen und Anmeldungen bei Dr. Liesl Netopil im Staatl. Gesundheitsamt (Tel. 37061).

Abfahrt am Freitag abends ca. 20.00 Uhr.



Einladung zur ordentlichen
Mitgliederversammlung

der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

am Dienstag, den 28. Februar 1978, 20 Uhr
Rosenheim, Samerstraße 17, Flötzinger-Löchl
großer Saal

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters
und Stellvertreters
2. Ehrungen
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1977
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl
des Zweiten Vorsitzenden
von Beiräten
7. Haushaltsvoranschlag 1978
8. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im
Sinne der Satzung.

Für den Vorstand:

Dr. BAUER

Erster Vorsitzender

1978

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

3.3.1978



Vorsitzender Dr. Bauer heftet Fritz Zimmermann das Ehrendelweiß für 60jährige Mitgliedschaft an. Die gleiche Auszeichnung erhielt Frau Centa Maier. Foto: Trux

Sechs Jahrzehnte beim Alpenverein

Sektion Rosenheim berichtet über ein ereignisreiches Jahr 1977

Die — In der Jahresmitgliederversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Flötzinger-Löchle wurden 45 langjährige Mitglieder geehrt. Darunter zwei für 60jährige und fünf für 50jährige Mitgliedschaft. Erster Vorstand Dr. Bauer gab einen Rückblick auf das ereignisreichste Jahr 1977. Absoluter Höhepunkt war die Hauptversammlung des DAV im Juni in der das Grundsatzprogramm des Alpenvereins verabschiedet wurde. Am Hochriesgipfel konnte ein Gedenkstein enthüllt werden. Der Herbst brachte die Feier des 100jährigen Bestehens der Sektion. Fast wie eine Belohnung — so Dr. Bauer — wirkte der Umweltschutzpreis der Bayerischen Landesbausparkasse in Höhe von 3000 Mark, der am 9. Novem-

ber von Staatsminister Dick der Sektion überreicht wurde für die Begrünungsaktion an der Hochries.

Tourenwart Heinz Heidenreich konnte von 30 Bergfahrten berichten, die dank der Disziplin der Tourenteilnehmer ohne besondere Vorfälle verliefen. Die Berichte der Hüttenwarte des Hochrieshauses machten deutlich, daß technische und bauliche Einrichtungen ständiger Pflege und Wartung bedürfen. Kritik löste die Mitteilung aus, daß die vereinseigene Zeitschrift („Der Bergfreund“) eingestellt wurde. Die Vorstandschaft versprach, für einen Rundbrief (ein- bis zweimal jährlich) zu sorgen. Beifall gab es für den idealistischen Einsatz jener Mitglieder, die sich um die Jugend bemühen. Bei der Inventur der Bergbücherei mußte der

Bücherwart feststellen, daß 54 Führer und Karten, alle neueren Auflagedatums, abhanden gekommen sind. Daß von 46 Wegmarkierungen innerhalb eines Jahres 40 Prozent zerstört wurden, stimmte bedenklich. „Beruhigend“ wirkte der Bericht des Schatzmeisters, der trotz beachtlicher Ausgaben eine zufriedenstellende wirtschaftliche Lage nachweisen konnte. Die Mitglieder waren einhellig für die Entlastung der Vorstandschaft.

Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Ludwig Förster löst als neuer Zweiter Vorstand den zum Jugendleiter berufenen Alfons Brandmeier ab. Hans Mayer wurde als Beirat in seinem Amt bestätigt. Sepp Feistl stimmte seiner Wahl zum Rechnungsprüfer zu.

4.3.1978

Schneereste und weiche Knie

Alpine Abfahrts-Meisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim mit Tücken

re — Die alpine Skimeisterschaft der DAV-Sektion Rosenheim wurde auf dem Hausberg, der Hochries, ausgetragen. Beim Spurenlegen und Probefahren am Samstag herrschte starker Föhn. Er ließ die Helfer um die Haltbarkeit des unteren Streckenteils bangen. Doch dann präsentierte sich die Abfahrtsstrecke fast ideal mit griffigem, angefirntem Schnee. 51 Teilnehmer zwischen sechs und 59 Jahren traten zum Wettkampf an.

Die zwölf Schülerinnen und Schüler starteten ab 11 Uhr vom Hochriesgipfel zum Abfahrtslauf über den ganzen Ostgrat hinunter mit Fortsetzung als Langlauf übers Plateau bis zum Ziel vor der Riesenhütte. Trotz Ausfalls der Sprechfunkverbindung klappte die Zeitnahme einwandfrei.

Die fünf Jugendlichen und 34 Erwachsenen starteten zur Sektionsmeisterschaft auf der „klassischen“ Hochries-Abfahrt nach Frasdorf. Es war kein übliches Rennen auf abgesperrter und abgesicherter Piste, sondern eine alpine Abfahrt von 10 km Länge auf unpräparierter Strecke mit allen Tücken: Die Grat-Abfahrt war schnell und wellig. Die Tobelkurven säumte tiefer Sulzschnee. Beim Jagerhäusl mußten Felle aufgezogen werden. Der Aufstieg zur Grozackhütte und weiter zur Kontrollstempelstelle bei den Abergalmen trieb zur Hatz. Es folgte die Steilspur aufs Abereck. Die Abfahrt zum Raubensteinsattel „zierten“ Slalom-Mulden. Im Kohlgrub und Paradies kratzten einige Wurzeln und Steine. Die Schmiedhänge brachten den neu aufge-

rissenen Almweg als Hindernis. Am Zellboden unten waren einige Knie schon weich. Im Anstieg zum Ziehweg mußte der Geh-Rhythmus wieder gefunden werden. Der Sagberg-Ziehweg war auf 100 Metern nahezu ausgeapert. Am Sagberg-Café stand der zweite Kontrollposten neben Wasserlachen. Auf der Sagberg-Piste galt es, die Schneereste zu finden. Vor dem letzten Steilhang spritzte es aus großen Pfützen. Nach dem schneefreien Brückerl begann der Endspurt, der Langlauf in nun wieder guter und ausgeflaggter Spur, bis zum Ziel beim Gasthaus Niederauer in Frasdorf.

Die Bergwacht war an der Strecke hilfsbereit postiert. Sie brauchte jedoch nicht in Aktion zu treten, denn bei den kleinen Stürzen verletzte sich niemand.

Nach dem Wettbewerb trafen sich über 100 Aktive, Helfer und Angehörige im Saal des Gasthauses „Niederauer“ zur

Siegerehrung. Der Erste Vorstand der DAV-Sektion Rosenheim, Dr. Bauer, überreichte die Teilnehmer-Urkunden und an die besten Läufer zahlreiche Sachpreise. Die Hauskapelle umrahmte die Feier mit Musik zum Tanz.

Sektionsmeisterin wurde Hermine Schiedermeier, Sektionsmeister wurde Carl-Friedrich Lüdecke. Damenschnellste war Juliane Schlemer, Herrenschnellster Peter Gunzenberger. Schnellste bei den Schülerinnen war Susi Kögel, bei den Schülern siegte Frank-Peter Wachs.

Edelweiß – Symbol alpiner Tradition

Alpenvereinssektion Rosenheim ehrte langjährige Mitglieder

Rosenheim (re) — Die Alpenvereinssektion Rosenheim kann einen Superlativ für sich in Anspruch nehmen: Sie ist mit rund 3000 Mitgliedern der größte Verein der Stadt und des Landkreises. Selbstverständnis und Traditionsbewußtsein des Alpenvereins wurden beim „Edelweißfest“ in der Sportgaststätte Pang deutlich in den Grußworten des Ersten Vorstandes Ludwig Hieber an die Jubilare: „Das Edelweiß des Alpenvereins gilt heute weltweit als Symbol alpiner Tradition, bergsteigerischer Kameradschaft über alle Grenzen hinweg und in besonderem Maße der Verbundenheit von Mensch und Natur.“ Der Alpenverein habe sich gewandelt von der Erschließung der Berge bis hin zum Schutz der Berge. „Aber immer — seit es einen Alpenverein gibt — lagen seine Ziele auf ideellem Gebiet, das heißt,

jenseits von Soll und Haben, und darauf sind wir stolz“, sagte Hieber.

Tradition und Idealismus des Alpenvereins verkörpern die Ehrenmitglieder Max Schlosser und Heini Stöckl, beide jahrzehntelang selbstlos tätig als Hüttenwarte der sektionseigenen Berghäuser auf der Hochries und am Brunnstein, sowie die früheren Vorstände Dr. Günter Bauer und Thomas Trübswetter, deren Verdienste unvergessen sind, wie der lebhaft Beifall bewies.

Es war eine stattliche Anzahl von Sektionsangehörigen, die für langjährige Treue zum Alpenverein mit dem silbernen oder dem goldenen Edelweiß ausgezeichnet wurden. Neben 25 Mitgliedern, die seit 25 Jahren dem Alpenverein angehören, erhielten für 40 Jahre Treue das Edelweiß: Berta

Kisslinger, Josef Kuchler, Peter Obermaier, Max Schlosser, Dr. Walter Schmid, Laura Staufner und Alfred Angermann. 50 Jahre beim Alpenverein sind Dr. Franz Aicher und Max Kaiser. Das seltene Jubiläum der 60jährigen Mitgliedschaft begingen in diesem Jahr gleich sechs Personen: Anton Finsterwalder senior, Karl Forstner, Anton Hörmann, Anton Mayer, Franz Müller, Josefina Neumüller und Justine Wölpl.

Die musikalische Umrahmung der Ehrung lag bei Peps Lallinger mit seiner „Rosenheim Stubenmusi“ und dem Alpenvereinschor Haag; beide Gruppen wurden mit viel Beifall aufgenommen. Zweiter Vorstand Franz Knarr gestaltete das Programm und trug mit Gedichten und Geschichten bayerischer Autoren auch selbst zu der stilvollen Feier bei.

28.7.1978



Zu einer vierwöchigen Bolivien-Expedition reisten gestern 13 Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins ab. Leiter der Truppe ist Tourenwart Heinz Heidenreich. Der höchste Berg, der in dieser Zeit von den Rosenheimern bestiegen wird, hat immerhin eine Höhe von 6500 Metern. Foto: Trux

31.7.1978

AV-Umweltseminar

DAV-Sektion Rosenheim bietet für junge Leute ein Seminar an

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins veranstaltet vom 28. August bis 1. September 1978 ein Umweltseminar auf ihren Hütten, dem Brünsteinhaus und dem Hochrieshaus. Angesprochen sind junge Leute von etwa 13 bis 25 Jahren, die nicht unbedingt DAV-Mitglied sein müssen, aber Interesse am Umweltschutz, an den Alpen und ihren Tieren und Pflanzen haben sollten und die noch etwas dazulernen wollen.

Je zwei Tage soll dazu die nähere Umgebung der Hütten in einer Art „Kräuterwanderung“ durchstreift werden. Großartige alpine Geschicklichkeit ist nicht besonders gefragt. Dabei wird eine Einführung in die Ökologie gegeben werden, man diskutiert über das Grundsatzprogramm zum Schutze der Alpen, das letztes Jahr in Ro-

✧

senheim verabschiedet wurde, und über das Naturschutzgesetz. Auch eine praktische Arbeit ist vorgesehen, wenn an einem Tag einmal ein Gipfel oder die Hüttenumgebung gesäubert wird. Daneben bleibt auch noch Zeit für die Freizeit oder einen zünftigen Hüttenabend.

Für Unterkunft und Verpflegung auf den Hütten ist ein Unkostenbeitrag von 50,— DM vorgesehen, wobei die Sektion aus dem letztes Jahr verliehenen Umweltschutzpreis noch kräftig draufzahlen wird. Außer der obengenannten Begeisterungsfähigkeit ist für die Berge übliche Bekleidung und Schuhwerk vonnöten.

Da aus organisatorischen Gründen die Teilnehmerzahl beschränkt bleiben muß, ist eine baldmögliche Anmeldung bei der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner, Münchner Straße, Rosenheim anzuraten. Alter und Beruf sollten angegeben werden. Der Leiter der Veranstaltung ist der Naturschutzreferent der Sektion Rosenheim, Josef Thaler.

31.7.1978

Seminar in Sachen Umweltschutz

Angebot der DAV-Sektion Rosenheim an junge Leute

Rosenheim (th) — Die Sektion Rosenheim des DAV, die bereits einen gewissen Ruf in Sachen Umwelt- und Naturschutz genießt, startet wieder eine neue Aktion. Diesmal ist es ein Umweltschutzseminar für junge Leute von 13 bis 25 Jahren. Dabei soll eine Woche lang, vom 28. August bis 1. September 1978 für Umweltschutz und Landschaftspflege gearbeitet, gelernt und diskutiert werden.

Im einzelnen sieht das Programm folgendes vor: Zwei Tage werden auf der Hochries verbracht, wobei die besonderen Probleme der Hochries, wie Erschließung, Karstgebiet, Almwirtschaft, Florenreichtum und Hüttenumfeld besprochen werden. Der Mittwoch sieht eine Wanderung ins Tal vor, anschließend Busfahrt

in die Rechenau und Aufstieg zum Brunnsteinhaus. Dort wird man die nächsten zwei Tage bleiben. Bei den Wanderungen, die auch hier unternommen werden, werden nicht nur einzelne Pflanzen untersucht, sondern es soll vielmehr der Blick jedes Teilnehmers geschärft werden, um auch auf „Kleinigkeiten“, die aber oft für die Umwelt bedeutsam sind, rechtzeitig zu reagieren.

Einmal soll auch eine praktische Arbeit im Hüttenumfeld verrichtet werden. Die Abende sind gefüllt mit Diavorträgen und Diskussionen zu Themen der Ökologie, des Grundsatzprogramms des DAV, des Naturschutzgesetzes und von Kernkraftwerken. Daneben bleibt aber auch noch viel Zeit für eigene Interessen.

Eingeladen sind Jungen und Mädchen von 13 bis 25 Jahren, die nicht unbedingt DAV-Mitglied sein müssen. Für Unterkunft auf den Hütten und Verpflegung (Vollpension) wird ein Unkostenbeitrag von 50 Mark erhoben. Die Sektion wird aus dem Fonds des ihr im letzten Jahr verliehenen Umweltschutzpreises den Fehlbetrag aufbringen.

Aus organisatorischen Gründen muß die Teilnehmerzahl begrenzt bleiben. Deshalb ist eine baldmögliche Anmeldung erforderlich in der Geschäftsstelle der Sektion im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße 9, Rosenheim.

Leiter des Seminars ist Josef Thaler, der Naturschutzreferent der Sektion.

19.8.1978

Umweltwoche des Alpenvereins

Veranstaltung der Sektion Rosenheim für Jugendliche

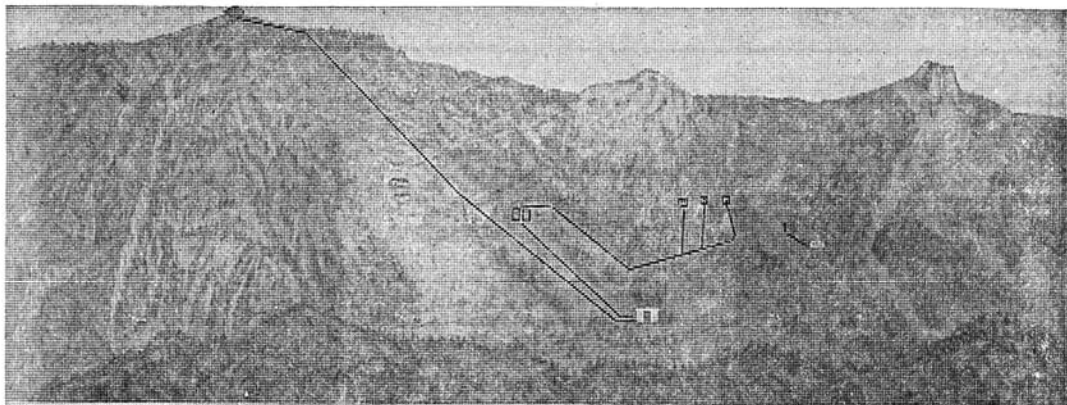
Rosenheim (re) — Fünf Tage „in Sachen Umwelt“ zu verbringen und dabei unsere nähere Heimat kennenzulernen — das beabsichtigt die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins in der Zeit vom 28. August bis zum 1. September. Eingeladen sind dabei junge Leute von etwa 13 Jahren aufwärts, die kein DAV-Mitglied sein brauchen und auch nicht über hochalpine Kenntnisse verfügen müssen.

In Diavorträgen, Diskussionen und auf Wanderungen können Probleme des Umweltschutzes, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Ökologie behandelt werden, wobei noch

viel Raum für persönliche Interessen bleibt. Auch an den Abenden, die auf dem Hochrieshaus und dem Brunnsteinhaus verbracht werden, wird man den gemütlichen Charakter der Umweltwoche zu wahren wissen.

Interessenten können im Sporthaus Ankirchner, Rosenheim, bei der Geschäftsstelle der Sektion das vorläufige Programm einsehen und sich anmelden. Eine Besprechung für alle Teilnehmer und für weitere Interessenten findet am Donnerstag, 24. August, um 19 Uhr im Jugendraum der Sektion am Roßacker in Rosenheim (hinter dem „Flötzingler Löchl“) statt.

31.8.1978



**Alpenverein Sektion Rosenheim
Widderanlage Hochries**

<p>Hochries 1569 m Gipfel 1497 m Hoch 1576 m Quelle 1 1276 m Quelle 2 1382 m Quelle 3 1284 m Einföhrung 4 1155 m Wasserschloß 5 1205 m Widder 6 1151 m H.V. Haus 7 1569 m Quelle 8 Irenthaus Wasserschloß 875 m Druckleitung Widder 180 m Druckleitung zum Haus 1157 m</p>		<p>Baujahr 1933 Abbau 1978 Hersteller Firma Abt, Mindelheim Baufirma Schacht, Traasdorf Aufsicht H.V. Herr Schlüterhoyer sen. Transport alles mit Träpfer Grubarbeiten für einen Meter 60-65,- Baukosten der Anlage 9013,78 Reichsmark Instandhaltung über Anlage die Herren Kreuzhauser, Franz Bauer Max Schlosser Abbruch der Anlage: H.V. Mitglieder Abtransport zum Museum, Mitglieder der Sektion und des Wasserversorgungsamtes Rosenheim im Juli 1978</p>
--	--	--

Ein Schaubild berichtet künftig dem Museumsbesucher vom Einsatz des Wasserhebegeräts. Über 410 Höhenmeter versorgte die Anlage 44 Jahre lang das Gipfelhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim. Schaubild Schlosser

Von der Hochries ins Museum

Deutschlands stärkster Widder kommt nicht zum alten Eisen

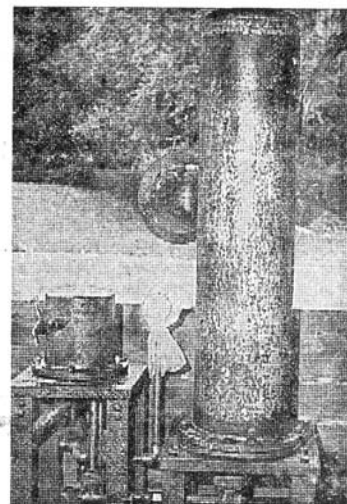
Rosenheim (hn) — Der Widder von der Hochries pumpt kein Wasser mehr zum Gipfelhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim. 44 Jahre war der hydraulische Wasserheber von 1933 bis 1978 in Betrieb, ehe er jetzt durch eine Wasserleitung ersetzt wurde. Der Stößheber, der ohne Motor gearbeitet hatte und eine tägliche Förderleistung bis zu 1200 Liter schaffte, kommt jedoch nicht zum alten Eisen. Trotz seines starken Rostbelags erhält er im Rosenheimer Innmuseum an der alten Schiffslände einen Platz. In der Abteilung „Wasserversorgung“, deren ältestes Fundstück 4000 Jahre alte Rohrscherben sind, ist das einige Zentner schwere Gerät die jüngste Errungenschaft.

Bei der Übergabe war am Montagabend vor dem Museum auf beiden Seiten Zufriedenheit feststellbar. Obwohl ein Widder nur ein technisches Gerät sei, sagte der Vorsitzende der DAV-Sektion Rosenheim, Dr. Günther Bauer, empfinde man ihm gegenüber wie bei einem Pferd, das einem als Tragtier treu gedient habe. „Das stoßende Geräusch (das ein Widder beim Pumpen erzeugt) geht mir an unserem Berg ab“, meinte Dr. Bauer. Franz Bauer, einer der Betreuer der Pumpe, sagte, ohne das vom Widder beförderte Wasser wäre die Bewirtschaftung der Hochrieshütte in dem Ausmaß nicht möglich gewesen. Der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, Baudirektor

Klaus Müller, und der frühere Flußmeister Franz Thaler, der Gründer und Betreuer des Museums ist, wußten, daß die Sammlung damit ein besonderes Stück erhält. Der Widder gilt heute noch als das größte in Deutschland hergestellte Exemplar. Er pumpte das Wasser über 410 Höhenmeter auf den Berggipfel, was der höchsten Förderhöhe in Deutschland entspricht. Müller hob die Bedeutung des Innmuseums hervor, das mit seinem Ausstellungsgut weit über die Landkreisgrenzen hinauswirke.

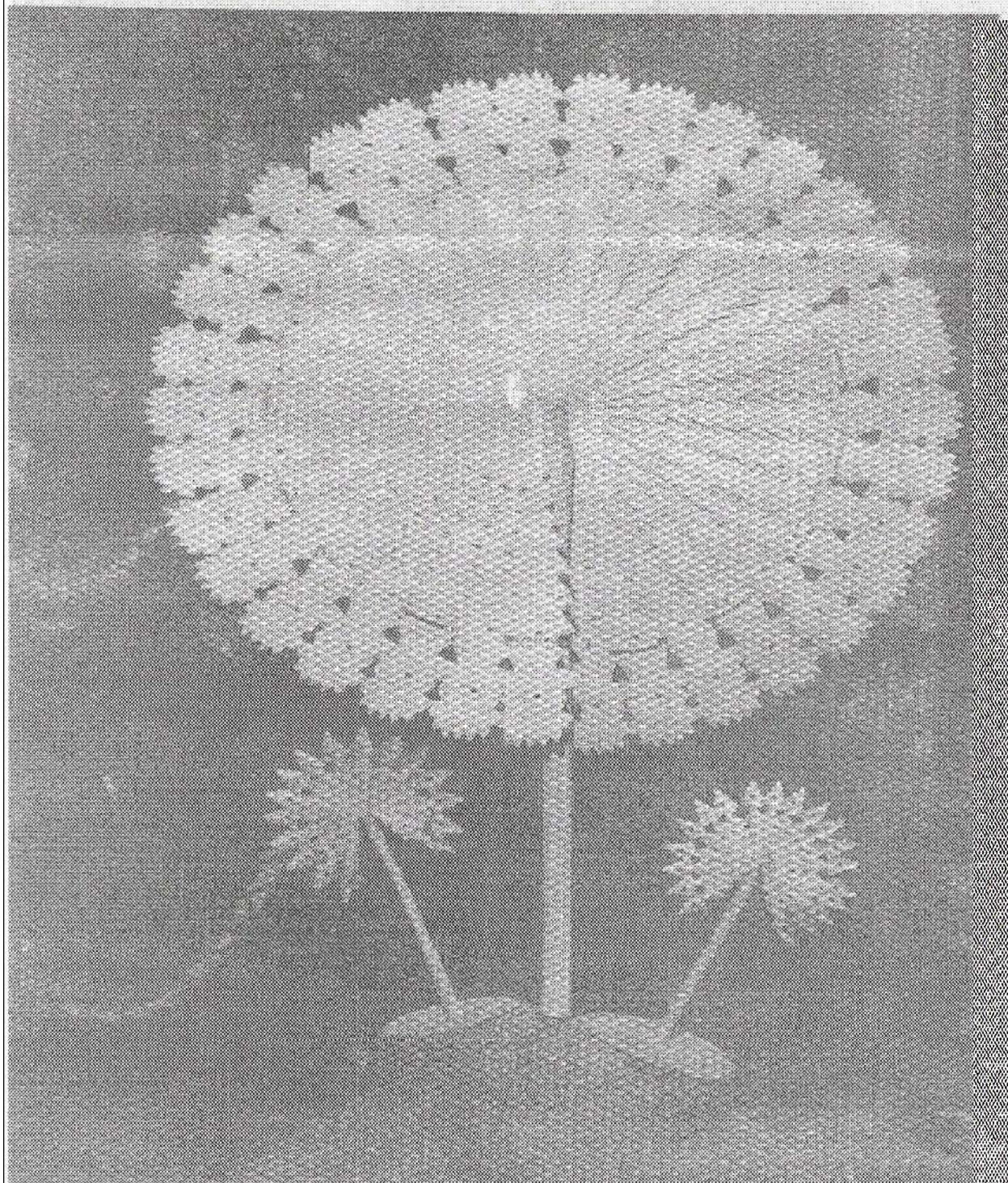
Der Widder wurde 1933 von der Firma Abt gebaut und von der Frasdorfer Baufirma Schacht am Nordhang in 1159 Metern installiert. Die Kosten betragen 9013 Mark. Die Konstruktion beruht auf der Erfindung des Franzosen J. M. Montgolfier aus dem Jahr 1797. Die Rentabilität einer solchen Anlage beruht auf der physikalischen Tatsache, daß die Steighöhe des Wassers das 20fache der Fallhöhe erreichen kann. Dabei gelangten, wie die Betreuer des Hochrieswidders berichteten, beim Niederschlag des Ventils, das wie ein Hammer wirkt, nur 20 Prozent des Wassers in die Leitung. Das hat jedoch zu einer durchschnittlichen Förderleistung von 800 Litern pro Tag gereicht. Die Wartung der Anlage hat, wie Max Schlosser berichtete, weitgehend darin bestanden, die Löcher in der Leitung zu stopfen. Von Schlosser, dem Hochriesreferenten der Sektion, stammt auch ein

farbiges Kartenbild, das dem Besucher des Innmuseums in einer malerischen und grafischen Ansicht sowie mit einer Legende das Thema vermittelt. Mit dem Einzug des Widders in diese Sammlung und der Art, wie das Gerät vorgestellt wird, ist für die Nachwelt ein Stück zeitgenössische Lokalgeschichte überliefert.



Der Widder von der Hochries, ein an Größe und Leistung in Deutschland bisher einzigartiges Gerät, erfüllt auch im Austrag noch seine Funktion. Er dient jetzt als Schaubstück der Lokalgeschichte im Innmuseum Rosenheim. Fotos: hm

Allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest! 22.12.1978



Diese fächerförmigen Sterne aus Nadelholzspänen wurden von Georg Seebacher, Oberaudorf bei Rosenheim, hergestellt. Georg Seebacher war ein älter Herr, der in seiner Jugend den Beruf des Waldarbeiters ausübte, später handgespaltene Holzschindeln herstellte und selbst verlegte und schließlich 15 Jahre lang einen Berggasthof bewirtschaftete, bevor er vor zwei Jahren starb. Seiner Ruhesstatt hatte er u. a. mit dem Anfertigen von solchen Holzfächern und Christbaumsternen ausgefüllt. Alle diese Fächer und Sterne, die es in den verschiedensten Mustern und Durchmessern gibt (5 bis 40 cm) und aus jeweils einem Rohstück hergestellt. Geeignet ist feinjähriges, astreies, langsam und gerade gewachsenes Fichten-, Kiefern- oder Lärchenholz. Als Werkzeug werden ein scharfes, breites Messer, Draht und Holzklammer benötigt. Am Fuß der Lamellen, also dort, wo diese extrem in alle Richtungen gebogen und aufgefächert werden, muß man das Holz sehr gut anteuchten, und beim Aufhängen ist es ratsam, sich viel Zeit zu lassen, wenn die Lamellen nicht abbrechen sollen. Diese Spanschnitz